

- N1** Rätsel
- N2** Anna und Papa tauschen
- N3** Rechnen für Anfänger
- N4** Feldhasen
- N5** Der erste Schultag
- N6** Charlie hat Geburtstag
- N7** Der Kuckuck
- N8** Fritz Stachelwald
- N9** Wer hat das Fußballspiel erfunden?

## Rätsel



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.  
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

gewesen

schreiben

eignen/eigenen

die Zeitung

das Gedicht

stumm

gleich

der Frühling

nichts

andres/anderes

übrig

was ich niederschrieb

Platz für deine Zeichnung

## Rätsel

Es ist einmal ein Mann gewesen,  
 der weder schreiben tat noch lesen.  
 Er schrieb den eignen Namen nicht,  
 las weder Zeitung noch Gedicht.  
 Er stand nur stumm am gleichen Ort.  
 Der Frühling kam – da floss er fort.  
 Nichts andres von ihm übrig blieb,  
 als das, was ich hier niederschrieb.

Was könnte das sein?

Max Kruse, Rätsel aus: Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.), Geh und spiel mit dem Riesen,  
 Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg 1971



Lesezeit: <b>1. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
Lesezeit: <b>2. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
<b>Mein Tipp für dich:</b>		
<input type="checkbox"/> Versuche, genauer zu lesen.	<input type="checkbox"/> Mach die Vorübung nochmals.	
<input type="checkbox"/> Versuche, deutlicher zu lesen.	<input type="checkbox"/> Das war sehr gut. Bravo!	
<input type="checkbox"/> Versuche, flüssiger zu lesen.	<input type="checkbox"/>	
Wer hört zu:		

## Anna und Papa tauschen



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.  
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

das Zimmer

sie kommt

die Geschichte

erzählen

er klagt

die Arbeit

anstrengend

das Büro

einverstanden

am nächsten Morgen

die Schulsachen

die Mappe

ergangen

Platz für deine Zeichnung

## Anna und Papa tauschen

Anna liegt im Bett.

Papa kommt ins Zimmer.

Er ist zu müde,

um noch eine Geschichte zu erzählen.

Er klagt: „Meine Arbeit war so anstrengend.“

„Schule ist auch Arbeit“, meint Anna.

Aber Papa findet das nicht.

Anna sagt: „Also gut, dann gehe ich

morgen für dich ins Büro

und du gehst für mich zur Schule!“

Papa ist einverstanden.

Am nächsten Morgen nimmt Papa Annas Schulsachen

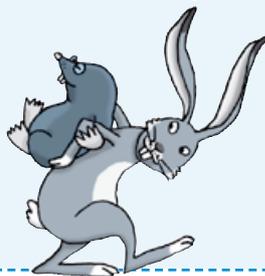
und geht zur Schule.

Am nächsten Morgen nimmt Anna Papas Mappe

und fährt mit dem Bus ins Büro.

Wie es den beiden wohl ergangen ist?

Nach einer Idee von Manfred Mai: ders.: NUR FÜR EINEN TAG,  
© 2009 by Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, Ravensburg



Lesezeit: <b>1. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
Lesezeit: <b>2. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
<b>Mein Tipp für dich:</b>		
<input type="checkbox"/> Versuche, genauer zu lesen.	<input type="checkbox"/> Mach die Vorübung nochmals.	
<input type="checkbox"/> Versuche, deutlicher zu lesen.	<input type="checkbox"/> Das war sehr gut. Bravo!	
<input type="checkbox"/> Versuche, flüssiger zu lesen.	<input type="checkbox"/>	
Wer hört zu:		

## Rechnen für Anfänger



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.  
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

der Anfänger

umrunden

du brauchst

zehntausend

die Eisenbahn

vierhundert

vierzig

einmal

die Sekunde

andererseits/andererseits

die schnellste Schnecke

tausend

die Strecke

vierzigtausend

Platz für deine Zeichnung

## Rechnen für Anfänger

Willst du zu Fuß die Welt umrunden,  
brauchst du knapp zehntausend Stunden.

Fährst du mit der Eisenbahn,  
kommst du schon nach vierhundert an.

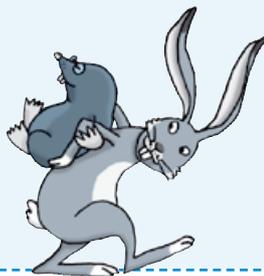
Rascher geht es noch im Flug:  
vierzig Stunden sind genug.

Und das Licht braucht für die Runde  
nicht einmal eine Sekunde.

Doch andererseits: die schnellste Schnecke  
braucht tausend Jahre für die Strecke.

So schafft man früher oder später  
selbst vierzigtausend Kilometer.

© Wolf Harranth, Wien



Lesezeit: <b>1. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
Lesezeit: <b>2. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
<b>Mein Tipp für dich:</b>		
<input type="checkbox"/> Versuche, genauer zu lesen.	<input type="checkbox"/> Mach die Vorübung nochmals.	
<input type="checkbox"/> Versuche, deutlicher zu lesen.	<input type="checkbox"/> Das war sehr gut. Bravo!	
<input type="checkbox"/> Versuche, flüssiger zu lesen.	<input type="checkbox"/>	
Wer hört zu:		

## Feldhasen



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.  
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

losrennen

der Fuchs

die Stundenkilometer

er schlägt

die Haken

er wechselt

blitzschnell

die Richtung

unbemerkt

anschleichen

sie sitzen

gleichzeitig

die Jungen

die Sassen

Platz für deine Zeichnung

## Feldhasen

Kein anderes Tier kann so schnell losrennen wie der Feldhase.

Im Nu ist ein Feldhase schneller als jeder Fuchs, jeder Hund und jeder Mensch.

Er schafft 70 Stundenkilometer und schlägt beim Laufen immer wieder Haken, das heißt, er wechselt blitzschnell die Richtung.

Niemand kann sich unbemerkt an einen Feldhasen anschleichen.

Seine Augen sitzen ganz auf den Seiten des Kopfes.

So kann er gleichzeitig vorne und hinten sehen.

Und was die Augen nicht sehen, melden dem Feldhasen die langen Ohren.

Feldhasen bauen kleine Nester, dort kommen auch die Jungen zur Welt.

Diese Nester nennt man Sassen.

Feldhasen können etwa 12 Jahre alt werden.



Lesezeit: <b>1. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
Lesezeit: <b>2. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
<b>Mein Tipp für dich:</b>		
<input type="checkbox"/> Versuche, genauer zu lesen.	<input type="checkbox"/> Mach die Vorübung nochmals.	
<input type="checkbox"/> Versuche, deutlicher zu lesen.	<input type="checkbox"/> Das war sehr gut. Bravo!	
<input type="checkbox"/> Versuche, flüssiger zu lesen.	<input type="checkbox"/>	
Wer hört zu:		

## Der erste Schultag



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.  
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

Tschimi

aufgeregt

es klopft

er schnallt

die Schultasche

der Rücken

er marschiert

der Esstisch

er freut sich

die Angst

die Lehrerin

Frau Donnerwetter

hoffentlich

der Blitz

Platz für deine Zeichnung

## Der erste Schultag

Heute geht Tschimi  
zum ersten Mal in die Schule.

Er ist ganz aufgeregt.

Sein Herz klopft.

Schon um fünf Uhr am Morgen  
schnallt er seine Schultasche auf den Rücken  
und marschiert um den Esstisch herum.

Er freut sich so sehr und  
hat doch auch ein wenig Angst.

Die Lehrerin steht vor der Tür und sagt:

„Guten Tag, wie heißt du denn?“

„Ich heiße Tschimi“, sagt Tschimi.

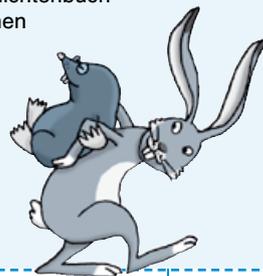
„Und wie heißt du?“, fragt Tschimi.

„Ich bin Frau Donnerwetter“, sagt die Lehrerin.

Donnerwetter, denkt Tschimi.

Hoffentlich schlägt da der Blitz nicht ein.

Willi Tobler: Der erste Schultag. Aus: Manfred Mai (Hrsg.): Mein Geschichtenbuch  
für das erste Schuljahr. ©2004 Deutscher Taschenbuch Verlag, München



Lesezeit: <b>1. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
Lesezeit: <b>2. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
<b>Mein Tipp für dich:</b>		
<input type="checkbox"/> Versuche, genauer zu lesen.	<input type="checkbox"/> Mach die Vorübung nochmals.	
<input type="checkbox"/> Versuche, deutlicher zu lesen.	<input type="checkbox"/> Das war sehr gut. Bravo!	
<input type="checkbox"/> Versuche, flüssiger zu lesen.	<input type="checkbox"/>	
Wer hört zu:		

## Charlie hat Geburtstag



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.  
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

Charlie  
der Geburtstag  
Blindekuh  
verdeckt  
schwindlig  
er stolpert

die Terrasse  
die Nachbarin  
er zwickt  
der Lümmel  
das Geburtstagskind

Platz für deine Zeichnung

## Charlie hat Geburtstag

Alle seine Freunde kommen zu Besuch.  
 Sie spielen Blindkuh. Draußen im Garten.  
 Fabian bindet Charlie ein Tuch vor die Augen.  
 Das Tuch ist so groß, dass auch Charlies Ohren verdeckt sind.  
 Er sieht und hört nichts mehr.  
 Dann dreht Fabian Charlie wild im Kreis.  
 Charlie wird ganz schwindlig.  
 Er stolpert und sucht die anderen Kinder.  
 Charlies Mutter kommt auf die Terrasse.  
 Sie ruft die Kinder ins Haus.  
 Es gibt Kuchen.  
 Alle Kinder außer Charlie rennen ins Haus.  
 Da kommt die Nachbarin in den Garten.  
 Charlie tastet an ihr herum und zwickt sie in den Hintern.  
 „Frecher Lummel!“, schimpft die Nachbarin.  
 Gott sei Dank kommt in diesem Moment Charlies Mutter  
 und holt das Geburtstagskind ins Haus.

© Bernhard Hagemann, Uffing am Staffelsee



Lesezeit: <b>1. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
Lesezeit: <b>2. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
<b>Mein Tipp für dich:</b>		
<input type="checkbox"/> Versuche, genauer zu lesen.	<input type="checkbox"/> Mach die Vorübung nochmals.	
<input type="checkbox"/> Versuche, deutlicher zu lesen.	<input type="checkbox"/> Das war sehr gut. Bravo!	
<input type="checkbox"/> Versuche, flüssiger zu lesen.	<input type="checkbox"/>	
Wer hört zu:		

## Der Kuckuck



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.  
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

der Kuckuck

das Kuckucksweibchen

der Singvogel

er schlüpft

die geschlüpften Singvögel

zwölf

die Kuckuckseier

die Singvogelmutter

die Nahrung

er wächst

bereits

50-mal

Platz für deine Zeichnung

## Der Kuckuck

Das Kuckucksweibchen legt im Frühling zwanzig Eier.

Jedes Ei legt das Weibchen in ein anderes Nest.

Kuckuckseier sind etwa gleich groß und gleich gefärbt wie die Eier der Singvögel.

Die Singvogelmutter brütet deshalb auch das Kuckucksei aus.

Der kleine Kuckuck schlüpft nach etwa zwölf Tagen aus dem Ei.

Schon am ersten Tag wirft der kleine Kuckuck nicht nur alle anderen Eier aus dem Nest, sondern auch die jungen, schon geschlüpften Singvögel.

Er braucht nämlich so viel Nahrung wie etwa fünf andere junge Vögel.

Ein kleiner Kuckuck wächst sehr schnell.

Nach drei Wochen verlässt er das Nest.

Er ist nun bereits 50-mal schwerer als bei seiner Geburt.



Lesezeit: <b>1. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
Lesezeit: <b>2. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
<b>Mein Tipp für dich:</b>		
<input type="checkbox"/> Versuche, genauer zu lesen.	<input type="checkbox"/> Mach die Vorübung nochmals.	
<input type="checkbox"/> Versuche, deutlicher zu lesen.	<input type="checkbox"/> Das war sehr gut. Bravo!	
<input type="checkbox"/> Versuche, flüssiger zu lesen.	<input type="checkbox"/>	
Wer hört zu:		

## Fritz Stachelwald



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.  
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

Fritz Stachelwald  
der Polizist  
der Strauch  
er rührt  
das Niesen  
das Schnaufen

ich schieße  
zum Vorschein  
er streift herum  
du darfst  
die Entschuldigung

Platz für deine Zeichnung

## Fritz Stachelwald

Bei Nacht und Nebel durch den Park  
 marschiert der Polizist Hans Stark.  
 In einem Strauche rührt sich was.  
 Ein Niesen – Schnaufen. Was ist das?  
 „Heraus! – Ich schieße! – Wird es bald?“  
 Zum Vorschein kommt Fritz Stachelwald.  
 „Ach, Igel, du streifst hier herum?  
 Das darfst du gern – Entschuldigung!“

Max Muntwyler, Josef Rennhard, in: Die Welt ist reich, ©2000 Schulverlag plus AG, Bern



Lesezeit: <b>1. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
Lesezeit: <b>2. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
<b>Mein Tipp für dich:</b>		
<input type="checkbox"/> Versuche, genauer zu lesen.	<input type="checkbox"/> Mach die Vorübung nochmals.	
<input type="checkbox"/> Versuche, deutlicher zu lesen.	<input type="checkbox"/> Das war sehr gut. Bravo!	
<input type="checkbox"/> Versuche, flüssiger zu lesen.	<input type="checkbox"/>	
Wer hört zu:		

## Wer hat das Fußballspiel erfunden?



Lest gemeinsam die Wörter so oft, bis ihr euch sicher fühlt.  
Achtung: Lest laut, gleichzeitig und im gleichen Tempo.

das Fußballspiel

fußballähnlich

die Körperteile

das Mittelalter

die Dörfer

das Dorftor

die Gegner

1863

die Fußballregeln

festgelegt

der Strafstoß

das Abseits

der Eckball

der Fußballverein

1888

Platz für deine Zeichnung

## Wer hat das Fußballspiel erfunden?

Ganz genau kann man nicht sagen, wer das Fußballspiel erfunden hat.

Die erste bekannte Art eines fußballähnlichen Sports ist ein Spiel, das vor etwa 5.000 Jahren in China gespielt wurde.

Dabei wurde eine Kugel mit dem Fuß gestoßen.

Bei diesen Spielen durfte aber oft auch mit anderen Körperteilen als den Füßen gespielt werden.

Im Mittelalter wurde Fußball vor allem in Italien und England gespielt. Da rannten die Menschen von ganzen Dörfern hinter einem Ball her und versuchten, den Ball in das Dorf der Gegner zu schießen.

Im Jahr 1863 wurden in England die ersten Fußballregeln festgelegt. Die meisten davon sind heute noch gültig: Strafstoß, Abseits und Eckball.

Der älteste, noch bestehende Fußballverein in Deutschland ist der Berliner FC Germania. Er wurde im April 1888 gegründet.



Lesezeit: <b>1. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
Lesezeit: <b>2. Lesen</b>	Minuten	Sekunden
<b>Mein Tipp für dich:</b>		
<input type="checkbox"/> Versuche, genauer zu lesen.	<input type="checkbox"/> Mach die Vorübung nochmals.	
<input type="checkbox"/> Versuche, deutlicher zu lesen.	<input type="checkbox"/> Das war sehr gut. Bravo!	
<input type="checkbox"/> Versuche, flüssiger zu lesen.	<input type="checkbox"/>	
Wer hört zu:		

## N1

Max Kruse, Rätsel aus: Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.), Geh und spiel mit dem Riesen  
© 1971 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim & Basel

## N2

Nach einer Idee von Manfred Mai: ders.: NUR FÜR EINEN TAG,  
© 2009 by Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, Ravensburg

## N3

© Wolf Harranth, Wien

## N5

Willi Tobler: Der erste Schultag. Aus: Manfred Mai (Hrsg.): Mein Geschichtenbuch für  
das erste Schuljahr. © 2004 Deutscher Taschenbuch Verlag, München

## N6

© Bernhard Hagemann, Uffing am Staffelsee

## N8

Max Muntwyler, Josef Rennhard, in: Die Welt ist reich,  
© 2000 Schulverlag plus AG, Bern

Nicht in allen Fällen war es dem Verlag möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.